

ETWAS BESSERES ALS OLYMPIA



ZIVILKLAUSEL IN HOCHSCHULEN UND HAFEN STATT MILITARISIERUNG DURCH OLYMPIA

Wir setzen uns ein für eine Zivilklausel in Hochschulen und Hafen, durch die zivile Wissenschaft und Handel ermöglicht werden. Denn mit ihr werden Rüstungsforschung und Waffenexporte unterbunden. Mit Olympia soll dagegen die Militarisierung vorangetrieben und die verbreitete Kriegsablehnung aufgeweicht werden, indem u.a. die Bundeswehr im Inneren eingesetzt werden soll.

~~NO~~LYMPIA

HAMBURG

ZIVILKLAUSEL IN HOCHSCHULEN UND HAFEN STATT MILITARISIERUNG DURCH OLYMPIA

Die Stadt Hamburg will laut ihrer Verfassung „*im Geiste des Friedens eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen und Völkern der Welt sein.*“ Dieser Aufgabe wird sie aktuell entgegen der mehrheitlichen Kriegsablehnung in der Bevölkerung nicht gerecht. Damit künftig diese Ablehnung Konsequenzen hat, setzen wir uns für eine Zivilklausel in Hochschulen und Hafengebieten ein, durch die Wissenschaft und Handel für Frieden befördert werden, anstatt mit Olympia die Militarisierung der Gesellschaft voranzutreiben.

Mit einer Zivilklausel in Hochschulen kann ein verbindlicher Maßstab gesetzt werden, dass Wissenschaft stets auf zivile Entwicklung gerichtet ist. Sie ist damit ein Schutz vor der Macht des militärisch-industriellen Komplexes und hilft Rüstungsforschung zu unterbinden. Mit einer Zivilklausel im Hafen wird der Transport von kriegsunterstützenden Gegenständen untersagt. Beispielgebend ist dafür das Verbot von Atommüll-Transport in Bremerhaven. So können wir die Waffenexporte stoppen.

Olympia ist dagegen darauf gerichtet, die Bevölkerung an Überwachung und Kriegstreiben zu gewöhnen. Dies soll mit dem Einsatz von sogenannten Sicherheitskräften und der Bundeswehr geschehen, sowie damit, die Hamburger Innenstadt zum Gefahrengebiet zu erklären. Bei Olympia in London 2012 wurden bspw. 17.000 Soldat*innen, einige Flugabwehrraketen auf Wohnhäusern und ein Flugzeugträger als Einsatzzentrale in der Themse eingesetzt. Für Hamburg ist von den Olympia-Befürworter*innen in Senat und Handelskammer geplant, 1,38 Mrd. Euro allein für ein sogenanntes Sicherheitskonzept auszugeben. Weiter prüfen sie, wie sie die Bundeswehr im Inneren einsetzen können, entgegen der Regelung im Grundgesetz, Streitkräfte nur im Verteidigungsfall, bei Naturkatastrophen und „*drohender Gefahr für die freiheitliche demokratische Grundordnung*“ einsetzen zu können.

Doch statt Kriegstreiben benötigen wir in Hamburg und weltweit starkes Engagement für die Entwicklung von Frieden, von Hochschulen, im Hafen und überall.

Deswegen stimmen wir beim Referendum am 29.11.2015 mit NEIN zu Olympia.



www.nolympia-hamburg.de
www.fairspielen.de

AM 29.11. MIT NEIN STIMMEN!

Vi.S.d.P.: Artur Brückmann c/o
Studierendenparlament Uni Hamburg,
Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg